

## Aus dem Inhalt

### Seite 2

#### Europawahl 2024: Wir fordern einen stabilen Rahmen für nachhaltige Mobilität

Unser Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) und sein französischer Partnerverband Mobilians haben im Vorfeld der Europawahl im Juni 2024 ein Manifest vorgestellt. Beide Organisationen unterstreichen darin die zentrale Rolle, die der Automobilsektor für die Wirtschaft und Gesellschaft in Europa spielt.

### Seite 3

#### Bundesfachgruppe „Freie Werkstätten“ in der Zukunftswerkstatt

Die Bundesfachgruppe „Freie Werkstätten“ des ZDK hat sich jetzt zu einer zweitägigen Sitzung in Esslingen und Leinfelden-Echterdingen getroffen. Die Veranstaltung bot eine Plattform für den Erfahrungsaustausch und die Diskussion aktueller Herausforderungen und zukünftiger Entwicklungen in Freien Werkstätten.

### Seite 4

#### Aus den Innungen

Mittelbaden: Train-the-Trainer-Schulung im Rahmen des Zukunftsscheck Kfz-Gewerbe.

Bruchsal: Obermeisterin Birgit Leicht sieht Branche gut aufgestellt.

## Kfz-Gewerbe im Wandel: Delegiertenversammlung blickt optimistisch in die Zukunft

### Michael Ziegler als Präsident wiedergewählt – fünf neue Vorstandsmitglieder

DR. Auf der Delegiertenversammlung unseres Verbandes in Korntal-Münchingen standen neben den turnusmäßigen Wahlen Themen wie die Transformation im Kfz-Gewerbe, Nachhaltigkeitsberatung und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im Autohaus im Fokus. Präsident Michael Ziegler blickte in seinem Bericht auf eine erfolgreiche Wahlperiode zurück, in der das Kfz-Gewerbe enorm an Sichtbarkeit und Einfluss gewonnen hat. Durch intensive Gespräche mit Ministern und Spitzenpolitikern auf Landes- und Bundesebene sowie die Arbeit unseres Zentralverbands ZDK ist die Bedeutung der Kfz-Branche als Wirtschaftsfaktor stärker ins Bewusstsein der Politik gerückt. „Mit 480.000 Beschäftigten und fast 210 Milliarden Euro Umsatz sind wir ein echtes Schwergewicht“, betonte Ziegler. „Doch wir müssen weiter daran arbeiten, dass die Politik uns als wichtigen Partner wahrnimmt.“

Zugleich unterstrich er die Rolle des Kfz-Gewerbes als unverzichtbares Bindeglied zum Kunden: „Unsere Kernkompetenz liegt im Verkauf, in der Beratung und im Service. Wir können die Kundenbeziehungen günstiger und besser abbilden als die Hersteller. Denn ‚Retail is Detail‘ – und das beherrschen wir aus dem Effeff.“ Das Agenturmodell, das die unternehmerische Freiheit der Betriebe gefährdet, sei daher für die Transformation der falsche Weg. Stattdessen gelte es, die Zukunft gemeinsam und aktiv zu gestalten, so Ziegler.

#### Unterstützung auf dem Weg in die Zukunft

Um die Mitgliedsbetriebe bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben zu unterstützen, stellte Betriebsberaterin Katja Rhotert den „Zukunftsscheck Kfz-Gewerbe“ vor. Das Beratungskonzept, das in Zusammenarbeit mit der Landesagentur e-mobil BW, der IG Metall und weite-



Bild: Holger Zietz

**v.l.n.r.: Alfred Hubert, Michael Ziegler, Dieter Burkart, Thomas Meier, Rainer Biedermann, Birgit Leicht, Hansjörg Brutschin, Bettina Schmauder, Carsten Beuß, Werner Vogel, Petra Wieseler, Ludger Wendeler, Frank Schumacher, Torsten Treiber und Udo Cunzemann.**

ren Partnern entwickelt wurde, bietet Kfz-Unternehmen eine individuelle Analyse ihrer aktuellen Situation und unterstützt sie bei der Entwicklung einer zukunftsfähigen Strategie.

#### Bank11: Neuer Kooperationspartner unseres Verbandes

Als wichtiger Impuls für das Geschäft der Handelsbetriebe wurde die neue Kooperation mit der Bank11 vorgestellt. Mario Coulen von der Bank11 präsentierte das Unternehmen und die innovativen Finanzierungs- und Dienstleistungsprodukte, die speziell auf die Bedürfnisse des Kfz-Gewerbes zugeschnitten sind und mit Sonderkonditionen für Innungsmitglieder aufwarten.

#### Nachhaltigkeit im Fokus

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt für Kfz-Betriebe zunehmend an Bedeutung.

Karin Pfisterer, Hans-Joachim Längle und Jannik Lorenz stellten das neue Angebot zur Nachhaltigkeitsberatung vor, das unser Verband in Zusammenarbeit mit der BWHM anbietet.

#### Künstliche Intelligenz im Autohaus

Den Abschluss der Vortragsreihe bildete ein spannender Einblick in die Möglichkeiten des Einsatzes von KI im Autohaus. Dr. Jörg von Steinaecker und Dr. Steven Zielke von der mobilApp GmbH zeigten auf, wie KI-basierte Anwendungen in den Bereichen Kundenservice, Marketing, Vertrieb und Aftersales die Prozesse im Autohaus optimieren und neue Chancen eröffnen können.

#### Wahlen: Präsident im Amt bestätigt, Vorstand erweitert

Im Rahmen der Delegiertenversammlung standen auch die turnusmäßigen Wahlen auf dem Programm. Präsident Michael Ziegler wurde einstimmig im Amt bestätigt und wird unseren Verband weitere drei Jahre führen. Zudem wurde der Geschäftsführende Vorstand mit fünf neuen Mitgliedern erweitert: Bettina Schmauder (Innung Nürtingen-Kirch-

heim unter Teck), Hansjörg Brutschin (Innung Freiburg), Dieter Burkart (Innung Mittelbaden), Thomas Meier (Innung Heilbronn-Öhringen) und Frank Schnierle (Innung Region Stuttgart), der auf Torsten Treiber folgt. Als Rechnungsprüfer wurden Rodger Baier (Wiederwahl, Innung Schwäbisch Gmünd) und Udo Cunzemann (Neuwahl, Innung Hohenlohe-Franken) gewählt.

#### Ehrungen für langjähriges Engagement

Ein besonderes Moment der Delegiertenversammlung waren die Ehrungen für langjähriges Engagement im Kfz-Gewerbe. Karlheinz Spring wurde für seine Tätigkeit als Kassenprüfer gewürdigt. „Er hat diese verantwortungsvolle Aufgabe seit 2013 mit größter Gewissenhaftigkeit erfüllt“, so Präsident Ziegler in seiner Laudatio. Spring, der auch viele Jahre im Vorstand der Innung Hohenlohe-Franken aktiv war, erhielt die Silberne Ehrennadel unseres Verbandes.



Bild: Kfz-Innung Region Stuttgart

**Torsten Treiber, Obermeister der Innung Region Stuttgart, erhält die goldene Ehrennadel.**

Ebenso geehrt wurde das scheidende Vorstandsmitglied Torsten Treiber. Präsident Michael Ziegler würdigte Treiber als „Kapitän, der sich stets für die Belange der Kfz-Betriebe eingesetzt hat“. Treiber zeichne sich durch klare Worte, eine direkte Art und eine tiefe Verwurzelung im Kfz-Gewerbe aus. Als ehemaliger Betriebsinhaber und amtierender Obermeister der Innung Region Stuttgart kenne er die Sorgen, Nöte und Potenziale der meist inhabergeführten Kfz-Unternehmen aus eigener Erfahrung. Er habe nicht nur im Verbandsvorstand wichtige Akzente gesetzt, sondern auch in den Ausschüssen für Berufsbildung, Technik/Sicherheit/Umwelt und im Kuratorium der Meisterschulen. Treiber erhielt die goldene Ehrennadel des Verbandes sowie eine Urkunde als Zeichen der tiefen Dankbarkeit für seinen unermüdeten Einsatz.



Bilder: Verband

**Mario Coulen von Bank11 präsentiert neue Finanzdienstleistungsprodukte.**



**Karin Pfisterer, Jannik Lorenz und Hans-Joachim Längle diskutieren Nachhaltigkeitsstrategien.**



**Dr. Steven Zielke von mobilApp GmbH erläutert den Einsatz von KI im Autohaus.**

# Bürokratieabbau jetzt!

## Kfz-Gewerbe legt 35-Punkte-Plan vor

DR. Kfz-Betriebe in ganz Deutschland ächzen unter der Last ausufernder Bürokratie. Überbordende Auflagen und Dokumentationspflichten binden enorme zeitliche und personelle Ressourcen, die an anderer Stelle dringend benötigt werden – vor allem im Kerngeschäft mit Kunden und Fahrzeugen. Unser Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) hat deshalb einen detaillierten Forderungskatalog zum Bürokratieabbau vorgelegt, den unser Verband vollumfänglich unterstützt und zu dem wir eine Reihe von Vorschlägen eingebracht hatten.

„Der Kfz-Meister wird in der Werkstatt gebraucht und nicht am Schreibtisch“, fasst ZDK-Präsident Arne Joswig die Problematik zusammen. Eine Aussage, die auf breite Zustimmung in unserer Branche stößt. Denn die Schmerzgrenze ist für viele der 35.000 mittelständisch geprägten Kfz-Unternehmen in Deutschland längst überschritten. Entlastung tut not – und zwar schnell und spürbar!

Das geplante 4. Bürokratieentlastungsgesetz (BEG) der Bundesregierung ist dafür leider kein großer Wurf. Hier sind mutigere Schritte gefordert. Der jetzt erarbeitete 35-Punkte-Plan unserer Branche liefert konkrete, praxistaugliche Vorschläge. Beispielsweise seien fünf Maßnahmen genannt:

1. Abschaffung von unnötigen Doppelprüfungen bei Eichung und Kalibrierung, die Kosten und Personalkapazitäten binden
2. Realitätsnähere Gestaltung der Pkw-Energieverbrauchskennzeichnung zugunsten von Verbrauchertransparenz und Rechtssicherheit
3. Flexibilisierung des Arbeitszeitrechts, gerade mit Blick auf dringend benötigte Notfall- und Abschleppfahrten
4. Abbau bürokratischer Hürden bei der Gewinnung ausländischer Fachkräfte durch pragmatische Anerkennungsregelungen
5. Verzicht auf doppelte Datenerfassung von Unternehmen bei der Geldwäscheprävention

Schon die Umsetzung dieser fünf Punkte verspricht echte Verbesserungen im unternehmerischen Alltag. Laut ZDK-Präsident Joswig ließen sich allein durch verschlankte Prüfprozesse bei Messgeräten über zwei Millionen Euro jährlich einsparen. Der Gesamteffekt des vorgeschlagenen Entlastungspaketes wäre um ein Vielfaches höher.

Das baden-württembergische Kraftfahrzeuggewerbe fordert die politisch Verantwortlichen auf allen Ebenen dazu auf, den Vorstoß des ZDK aufzugreifen und sich für die rasche Umsetzung der Vorschläge einzusetzen. Unsere Branche braucht jetzt Rückenwind für spürbare Entlastungen!

Der vollständige Maßnahmenkatalog des ZDK steht auf [www.kfzgewerbe.de](http://www.kfzgewerbe.de) zur Verfügung. Wir rufen unsere Mitgliedsunternehmen dazu auf, die Initiative zu unterstützen und in ihrem Wirkungskreis für die Forderungen zu werben.

IMMER AKTUELL INFORMIERT

Verbandsnachrichten KOSTENLOS per Mail abonnieren unter [kfz-bw.de/vn](http://kfz-bw.de/vn)

## Europawahl 2024:

# Wir fordern einen stabilen Rahmen für nachhaltige Mobilität

DR. Unser Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) und sein französischer Partnerverband Mobilians haben im Vorfeld der Europawahl im Juni 2024 ein Manifest vorgestellt. Beide Organisationen unterstreichen darin die zentrale Rolle, die der Automobilsektor für die Wirtschaft und Gesellschaft in Europa spielt.

Die bevorstehenden Europawahlen am 9. Juni markieren einen Wendepunkt für die Zukunft unserer Branche. Nach einer herausfordernden Legislaturperiode, geprägt von der Covid-19-Pandemie und wegweisenden Richtlinien wie dem „Fit for 55“-Programm und dem „Green Deal“, ist es nun an der Zeit, dass die EU in eine Phase der Stabilität eintritt. Gemeinsam mit dem ZDK fordern wir einen stabilen Rahmen für eine nachhaltige Mobilität.

Denn: Das Kfz-Gewerbe sichert über vier Millionen Arbeitsplätze in der EU. Die Dienstleistungen unserer Branche bilden dafür die Grundlage. Für die Kundinnen und Kunden sind unsere Autohäuser und Werkstätten die Gesichter dieses Sektors. Um den Übergang zu einem leistungsstärkeren und nachhaltigeren Euro-

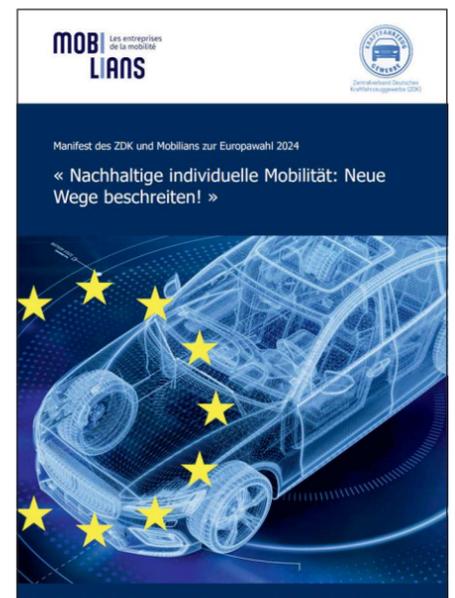
pa im Bereich der Mobilität voranzutreiben, muss das erhebliche Innovationspotenzial Europas, insbesondere in Deutschland und Frankreich, genutzt und gestärkt werden.

### Verstärkte Investitionen und faire Regulierung notwendig

Dafür braucht es verstärkte Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie die Förderung innovativer Technologien. Zudem fordern wir eine konsequente Orientierung der klimapolitischen Regulierungsmaßnahmen am Grundsatz der Technologieoffenheit, eine faire Regulierung des Zugangs zu Fahrzeugdaten und einen stärkeren Fokus der EU-Institutionen auf die Qualifizierung junger Menschen für unsere Branche.

### Bessere Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft

Um das Kfz-Gewerbe zu fördern und gleichzeitig einen stabilen und investitionsfreundlichen Regulierungsrahmen zu gewährleisten, plädieren wir für eine bessere Zusammenarbeit zwischen politischen und wirtschaftlichen Akteuren, etwa durch die Einrichtung europäischer



Task Forces. Die nächste Amtszeit der EU muss eine Zeit des Handelns und der Zusammenarbeit sein, um ein nachhaltigeres, innovativeres und integrativeres Europa der Mobilität zu schaffen. Das Kraftfahrzeuggewerbe steht bereit, seinen Beitrag zu diesem Wandel zu leisten.

## Alternative Kraftstoffe sichern Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstand

DR. Welche Antriebstechnologien sind zukunftsfähig und können einen Beitrag zum Klimaschutz leisten? Diese Frage stand im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion, zu der die FDP-Landtagsfraktion Baden-Württemberg in die Classic Car Lounge beim Autohaus Hagenlocher in Böblingen eingeladen hatte. Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft plädierten dabei für einen technologieoffenen Ansatz und räumten synthetischen Kraftstoffen, sogenannten E-Fuels, eine wichtige Rolle ein.

Verbandspräsident Michael Ziegler betonte in seinem Beitrag die Notwendigkeit realistischer Ziele und der Berücksichtigung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen beim Klimaschutz. Man spüre derzeit eine deutliche Zurückhaltung bei gewerblichen und privaten Kunden. Oftmals fehlten passgenaue Angebote für die Kundschaft, die Fahrzeuge deutlich unter 30.000 Euro nachfrage. Ziegler warb für eine sachliche Diskussion und sprach sich klar gegen eine einseitige Fokussierung auf batterieelektrische Antriebe aus.



Klaus Hagenlocher, Gastgeber des Abends und Inhaber der Classic Car Lounge, sieht gerade für Oldtimer in E-Fuels eine ideale Lösung. Er plädierte dafür, Fakten walten zu lassen und nicht einer Ideologie zu folgen. Hagenlocher unterstrich, dass der fossile Kraftstoff das Problem für den CO<sub>2</sub>-Ausstoß sei und nicht der Verbrennungsmotor an sich.

Weitere Teilnehmer der Runde, darunter Norbert Haug, ehemaliger Motorsport-Chef der Mercedes-Benz AG, Prof. Dr. Thomas Koch vom Karlsruher Institut für

Technologie (KIT) sowie Friedrich Haag, Sprecher der FDP-Fraktion für individuelle Mobilität, sprachen sich ebenfalls für einen Mix der Antriebsarten und einen verlässlichen technologie-neutralen regulatorischen Rahmen aus.

In seiner Begrüßung bekräftigte FDP-Fraktionsvorsitzender Hans-Ulrich Rülke die Position seiner Partei, starre Verbrennerverbote abzulehnen. Der Markt solle über die Antriebskonzepte der Zukunft entscheiden. Das Eintreten für E-Fuels erfolge auch, um den Wirtschaftsstand-

ort Baden-Württemberg zu sichern und die individuelle Mobilität zu erhalten.

Die Diskussion machte deutlich, dass synthetische Kraftstoffe ein wichtiger Baustein für den Klimaschutz und den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Automobilbranche sein können. Gleichzeitig wurde betont, dass es einen technologieoffenen Ansatz und realistische Ziele braucht, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Nur so lasse sich nach Ansicht der Experten eine nachhaltige und bezahlbare Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger gewährleisten.

Bild: FDP-Landtagsfraktion

## Entlastungsallianz für Bürokratieabbau

AG. Bürokratieabbau und Verwaltungsmodernisierung sind Schlüsselemente zur Erhaltung der Zukunftsfähigkeit unseres Landes. In der Entlastungsallianz für Baden-Württemberg wollen Verwaltung, Verbände und Experten in neun Arbeitsgruppen gemeinsam praxistaugliche Lösungsvorschläge zum Bürokratieabbau erarbeiten. Zunächst stehen und standen in den letzten Wochen und Monaten schnell lösbare Punkte im Fokus. Grundlage der Facharbeit sind dabei zunächst 200 Problemanzeigen.

Unser Landesverband ist für das Handwerk in der Facharbeitsgruppe (FAG) Mobilität engagiert und konnte bereits zahlreiche Lösungsvorschläge für verschiedene Problembaustellen platzieren. Über Handwerk BW werden zudem

auch weitere Vorschläge für Erleichterungen in die Entlastungsallianz eingebracht, beispielsweise zu Themen wie Berichts- und Dokumentationspflichten.

Mit dem Entlastungspaket I vom 23. Februar 2024 mit 20 beschlussreifen und schnell umsetzbaren Erleichterungen auf Landesebene konnte ein vielversprechender Start hingelegt werden. Wie eine schnelle und branchenbezogene Entlastung für das Kfz-Gewerbe funktionieren kann, zeigt die Facharbeitsgruppe (FAG) Mobilität. Hier gelang es jetzt, ein praxistaugliches Konzept zur Ausweitung der Ausnahme-genehmigung beim Führerschein C/CE auf unter 21-jährige Nfz-Mechatroniker und -Auszubildende zu verabschieden.

Darüber hinaus wurde in der FAG Mobilität mit der Überarbeitung der Kriterien für die Freigabe von Strecken für Lang-Lkw auf dem nachgeordneten Straßennetz bereits eine praxisfreundliche Lösung zur Entlastung von Spedition- und Logistikunternehmen erarbeitet.

Diese Ergebnisse sind aber natürlich nur ein Anfang, auch wenn das Hauptpotential für Bürokratieentlastung nicht auf Landes-, sondern eher auf der Bundes- und der EU-Ebene liegt. Sie zeigen aber, dass das Arbeitsformat Entlastungsallianz Entlastungspotenziale bringen kann.

Vorschläge und Anregungen für weitere sinnvolle Entlastungen können gerne an unseren Landesverband gerichtet werden.

## Save the Date

### 8. Landestagung Freie Werkstätten am Samstag, 28. September 2024 – Termin notieren!

BS. Die 8. Landestagung Freie Werkstätten unseres Verbandes findet wieder statt.

Bitte notieren Sie sich heute schon den

**Samstag, 28. September 2024  
von 14.00 bis voraussichtlich 17.30 Uhr,  
im Kultur & Kongress Zentrum  
FILharmonie Filderstadt,  
Tübinger Str. 40, 70794 Filderstadt**

Gerne laden wir bereits heute alle Geschäftsführer, Betriebsleiter, Selbstständige und Interessierte aus ganz Baden-Württemberg ein. Die Landestagung ist ein einzigartiges Forum explizit für freie Werkstätten und Servicebetriebe. Die Teilnehmerzahl ist dieses Mal begrenzt. Haben Sie sich diesen Termin bereits vorgemerkt? Die Einladung samt Tages-



Bild: Verband

ordnung und Anmeldung erfolgt durch die zuständige Kfz-Innung. Die kompletten Themen für diesen Tag werden Ihnen

mit der Einladung zugehen. Die Teilnahme ist nur für Innungsmitglieder möglich und für diese **kostenfrei**.

## Baden-württembergische Wirtschaft fordert gesetzliche Leitplanken für Arbeitskämpfe

JC. Der Hauptgeschäftsführer der Unternehmer Baden-Württemberg (UBW), Oliver Barta, äußert sich deutlich zur aktuellen Debatte über das Streikrecht bzw. über Regeln für Arbeitskämpfe:

„Wir beobachten mit großer Sorge die Eskalation von Arbeitskämpfen im Bereich des öffentlichen Verkehrs, ob bei der Bahn, im Flugverkehr oder im ÖPNV, mit ihren gravierenden Folgen für Bürger und Betriebe. Eine grundsätzliche Einschränkung des Streikrechts wäre für uns hier sicherlich ein zu weitreichender Eingriff in die Tarifautonomie. Doch ohne gesetzgeberisches Handeln droht die Akzeptanz für ein System, das die Verantwortung für die Gestaltung der Arbeitsbedingungen in die Hände der Tarif-

parteien legt, ebenfalls ausgehöhlt zu werden.

Wir fordern daher Leitplanken für Arbeitskämpfe subsidiär dort, wo die Tarifparteien solche Regeln nicht selbst getroffen haben, und insbesondere für den Bereich der Daseinsvorsorge. Konkret benötigen wir angemessene Ankündigungsfristen von Arbeitskampfmaßnahmen, um auch den betroffenen Kunden die Möglichkeit zu geben, sich darauf einzustellen. Zudem sind verbindliche Schlichtungsregeln notwendig, die etwa vor der Eskalation zu einem unbefristeten Arbeitskampf greifen.

Wir halten auch gesetzliche Leitlinien für die Rechtsprechung für erforderlich. Wer heute im Zuge des einstweiligen

Rechtsschutzes vom Gericht überprüfen lässt, ob ein Streik angemessen oder rechtmäßig ist, bekommt regelmäßig kein Recht. Denn den Gerichten ist die Anforderung, dass der Streik „offensichtlich“ rechtswidrig sein muss, in der Regel eine zu hohe Hürde, um einen Streik zu untersagen. Wenn der Kläger in einem späteren Verfahren doch noch Recht bekommen sollte und festgestellt wird, dass die Arbeitskampfmaßnahmen rechtswidrig waren, sind der Streik und seine Folgen längst vorüber. Der Schaden aber bleibt. Das Instrument des einstweiligen Rechtsschutzes bleibt hier daher ohne konkrete Regeln ein stumpfes Schwert.“

## Bundesfachgruppe „Freie Werkstätten“ in der Zukunftswerkstatt

BS. Die Bundesfachgruppe „Freie Werkstätten“ des Zentralverbandes Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) hat sich jetzt zu einer zweitägigen Sitzung in Esslingen und Leinfelden-Echterdingen getroffen. Die Veranstaltung bot eine Plattform für den Erfahrungsaustausch und die Diskussion aktueller Herausforderungen und zukünftiger Entwicklungen in Freien Werkstätten.

Am ersten Tag, der in der Zukunftswerkstatt 4.0 in Esslingen stattfand, standen Fahrerassistenzsysteme im Mittelpunkt. Unternehmen wie Bosch, Beissbarth, Hunter, Würth und MAHLE präsentierten ihre neuesten Entwicklungen rund um die Kalibrierung von Fahrerassistenzsystemen und führten Live-

monstrationen an unterschiedlichen Fahrzeugmodellen durch. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sich über Fahrerassistenzsysteme in der Werkstattpraxis auszutauschen, und sie konnten die unterschiedlichen Konzepte vergleichen.

Der zweite Tag der Sitzung widmete sich einer breiten Palette von Themen. Helge Kiebach vom KTI (Kraftfahrzeugtechnisches Institut und Karosseriewerkstätte) sensibilisierte die Teilnehmer, warum es dringend notwendig ist, dass Fahrerassistenzsysteme korrekt eingestellt werden, wo und welche Sensoren verbaut sind und bei welchen Reparaturen eine neue Kalibrierung der Systeme notwendig ist. Die weiteren Themen umfassten auto-

mes Fahren, Vorstellung des AUTEL-Diagnosegeräts, SERMA-Zugang zu diebstahl- und sicherheitsrelevanten Reparatur- und Wartungsinformationen und spezielle Versicherungen für Mitgliedsbetriebe. Darüber hinaus wurden aktuelle Entwicklungen in Europa und im AÜK-System (Akkreditierte Überprüfung im Kraftfahrzeuggewerbe) erörtert. Die Sitzung endete mit aktuellen Informationen zur Klimaverordnung, besonders zu den F-Gasen, und mit Neuerungen im Bereich der Gefahrgutverordnung. Die Bundesfachgruppe „Freie Werkstätten“ setzt sich weiterhin für den Wissensaustausch und die Förderung der Interessen der Freien Werkstätten ein.



Bild: Verband

**NÜRNBERGER**  
AutoMobil  
Versicherungsdienst GmbH

## NÜRNBERGER/ GARANTA

Im Berufsleben  
besser mit Anwalt

CB. Der gewerbliche Rechtsschutz ist existenzsichernd und hilft Ihnen, Ihrer Fürsorgepflicht als Arbeitgeber nachzukommen.

### Versicherter Personenkreis

- Versicherungsschutz auch für Ihre Mitarbeiter im Zusammenhang mit der Berufsausübung
- Versicherungsschutz im privaten Bereich für Ihren Lebenspartner sowie Ihre Kinder
- Rechtsschutz für alle berechtigten Fahrer und Insassen der versicherten Fahrzeuge



Bild: Verband

Von links nach rechts: **Andreas Konietzny** und **Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß** begrüßen **Versicherungsprofi Volker Schulemann** im Verbandshaus.

### Ihre Leistungshighlights:

- Schon nach 2 Monaten Versicherungsschutz; bei Versicherungswechsel keine Wartezeit
- Deckungssumme unbegrenzt
- Gerichtskosten, Zeugengelder, Sachverständigengebühren und Vollstreckungskosten

### Exklusiv für Rechtsschutzkunden im XXL-Baustein mit enthalten:

- Paket Vorsorge für den privaten Lebensbereich: Erstellung und Beratung von Vorsorgeverfügungen (Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung)
- Unternehmensvorsorgevollmacht für den als Versicherungsnehmer genannten Inhaber/Geschäftsführer
- Paket Reputation und Rezensionen gegen schädigende Einträge im Internet
- Reputations-Check mit Bearbeitung negativer Einträge im Internet

Interessenten wenden sich an:  
**Andreas Konietzny,**  
**Volker Schulemann**  
Generalagenturen für das Kfz-Gewerbe  
im Agenturverbund

Tel.: 07 11-23 08 50-60

E-Mail: andreas.konietzny  
@nuernberger-automobil.de

E-Mail: volker.schulemann  
@nuernberger-automobil.de

# Neue virtuelle autoFACHMANN-Lernwerkstatt

Praxistraining in 3D

RB. autoFACHMANN hat sein Angebot um eine virtuelle Lernwerkstatt ergänzt. Azubis können darin praxisnah für den Werkstattalltag und für die praktische Prüfung trainieren. Das Angebot ist für Abonnenten kostenlos.

Praxisnah trainieren und dabei aus Fehlern lernen, ohne dass sich dies auf Kundenfahrzeuge auswirken würde. Was sonst nur in speziellen Ausbildungswerkstätten möglich ist, machen Azubis nun auch in der virtuellen Werkstatt von autoFACHMANN.

Unter <https://www.autofachmann.de/werkstatt> können Sie praxisnahe Lern-



und Arbeitsaufgaben an realistischen 3D-Modellen von Fahrzeugen und Werkzeugen bearbeiten.

Wer noch kein Abo hat, kann sich unter [www.autofachmann.de/werkstatt](http://www.autofachmann.de/werkstatt) informieren und einen kostenlosen Testzugang anfordern. Das Lernangebot ist online zugänglich und wird kontinuierlich um neue Werkstattaufträge ergänzt.

Neues Werbevideo

## „Kfz-Mechatroniker für Nutzfahrzeugtechnik“

RB. Im Rahmen der Initiative AutoBerufe wurde ein neues Video erstellt, welches einen aufregenden Einblick in die Ausbildung als Kfz-Mechatroniker für Nutzfahrzeugtechnik gibt. Das erwartet Sie im Video:

**Ausbildung bei uns im Kfz-Gewerbe:** Erleben Sie, wie es ist, Teil unserer dynamischen Kfz-Familie zu sein. Der Auszubildende Marco Schreckenberg stellt sich jeden Tag der spannenden Herausforderung, Nutzfahrzeuge aller Art instandzusetzen und auf dem neuesten Stand der Technik zu halten.

**#wasmitautos**

**Praxisnahes Lernen:** Begleiten Sie unseren Auszubildenden bei der Arbeit an realen Fahrzeugen in einer hochmodernen Werkstatt. Hier geht es nicht nur um

Theorie, sondern vor allem um praktische Fertigkeiten und Erfahrungen.

**Vielfältige Aufgaben:** Entdecken Sie die Vielfalt der Aufgaben und erfahren Sie wie systemrelevant dieser Beruf ist.

**Karrierperspektiven:** Marco berichtet der jungen Zielgruppe mehr über die vielen Karrierperspektiven, die sich nach einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung bieten.

Schauen Sie sich das Video auf dem YouTube Kanal #wasmitautos an und teilen oder nutzen es gern für Ihre Nachwuchswerbung. Das neue Video ist ein Instrument als zielgruppengerechte Informationsquelle für die Gen Z und nächste Generation Alpha. Mit diesem Video wird die spannende Kfz-Welt der Nutzfahrzeuge präsentiert und bietet dadurch die Chance, auch hierüber für neuen Nachwuchstalente oder potentielle Fachkräfte sichtbar zu werden. Folgen Sie #wasmitautos weiter, denn bald erscheint das nächste Video.

## Peter Bredol ist neuer Technik-Geschäftsführer beim ZDK

BS. Peter Bredol (40) hat die Geschäftsführung der Abteilung Werkstätten und Technik unseres Zentralverbandes Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) übernommen. Bredol ist Kfz-Meister und hat ein Studium als Wirtschaftsingenieur abgeschlossen. Nach verschiedenen Stationen im Bereich Service und Industrie, unter anderem als Leiter des Technical Assistance Center eines Automobilimporteurs, war er zuletzt Fachbereichsleiter Technik und Umwelt beim ADAC Nordrhein. Dort hat er unter anderem zwei stationäre Prüfzentren in Köln und Oberhausen sowie die mobilen Prüfstationen am Niederrhein und im Ruhrgebiet gesteuert.

„Wir freuen uns, dass wir mit Peter Bredol einen branchenerfahrenen und fachlich kompetenten Geschäftsführer für die Leitung der Abteilung Werkstätten und Technik gewonnen haben“, sagt ZDK-Präsident Arne Joswig. „Das umfangreiche Themengebiet in dieser Abteilung gehört zweifellos zum Kerngeschäft unseres Verbandes als Dienstleister für unsere Betriebe. Beispielhaft seien hier die Themen Fahrassistenzsysteme,



Novellierung der StVZO, Elektromobilität in den Kfz-Werkstätten und die Gründung der SERMA GmbH als Konformitätsbewertungsstelle für den Zugang der Kfz-Betriebe zu diebstahl- und sicherheitsrelevanten Reparatur- und Wartungsinformationen genannt. Auf diesen und anderen Gebieten wartet viel Arbeit, um die Betriebe weiterhin zielführend und aktuell zu unterstützen.“



# Aus unseren Innungen



## Mittelbaden

### Train-the-Trainer-Schulung im Rahmen des Zukunftschek Kfz-Gewerbe

DR. Der Wandel hin zu Digitalisierung und Elektrifizierung wirkt sich enorm auf das Kfz-Gewerbe aus. Für die in Deutschland rund 435.000 Beschäftigten und rund 37.000 Betriebe ist diese Entwicklung mit weitreichenden Veränderungen verbunden. Digitale Kompetenzen müssen erlernt und notwendige Investitionen getätigt werden, um neue Geschäftsmodelle erfolgreich anbieten zu können. Daher ist eine aktive strategische Ausrichtung der Unternehmen in der Transformation der Automobilwirtschaft zwingend erforderlich.

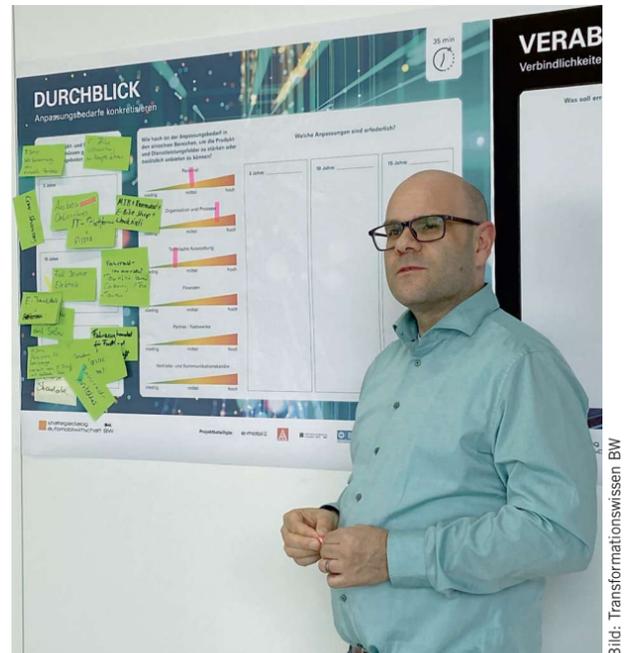
Genau hier setzt der „Zukunftschek Kfz-Gewerbe“ an, der auf Basis wissenschaftlicher Studien konzipiert wurde. Damit wird eine schnelle und leicht zugängliche Analyse durchgeführt, die hilft, die betriebsindividuelle Zukunftsstrategie von Autohäusern und Werkstätten weiterzuentwickeln und zu stärken. Im Workshopformat werden Transformationsthemen unter Expertenleitung diskutiert und die aktuelle Aufstellung des eigenen Unternehmens individuell analysiert.

#### Workshop für Kfz-Betriebe in Baden-Württemberg

Der Workshop soll eine gesamtheitliche Analyse des Unternehmens ermöglichen und ein breites Spektrum von Arbeitsfeldern und Perspektiven im Unternehmen einbeziehen. Mit sechs Postern und einem Kartenset wird für die Zukunft des Betriebes sensibilisiert und diese visualisiert sowie dokumentiert. Damit wird der Einstieg in die Bearbeitung der Transfor-

mation für die teilnehmenden Unternehmen geschaffen.

Es ist ein interdisziplinärer Teilnehmerkreis anzustreben, der möglichst alle Arbeitsbereiche abdeckt. Gleichzeitig ist die Teilnehmerzahl auf 5 bis 8 Personen (max. 10 Personen) zu beschränken, da-



**Jetzt als Trainer buchen: Ruben Schäfer, Geschäftsführer der Innung Mittelbaden**

mit die Inhalte und Meinungen der Teilnehmenden aufgenommen und die zeitlichen Vorgaben eingehalten werden können.

Ruben Schäfer, Geschäftsführer der Innung, hat den Train-the-Trainer-Workshop bereits absolviert und steht Mitgliedern seiner Innung für den Zukunftschek Kfz-Gewerbe zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.transformationswissen-bw.de/beratung/zukunftschek-kfz-gewerbe/trainer-finden>

## Bruchsal

### Obermeisterin Birgit Leicht sieht Branche gut aufgestellt

DR. Bei der Jahreshauptversammlung der Kraftfahrzeuginnung Bruchsal zeigte sich Obermeisterin Birgit Leicht optimistisch für die Zukunft der Branche. Trotz Herausforderungen wie dem Rückgang von Verbrenner-Pkw und dem „Elektro-Chaos“ sei der Markt weiter gewachsen, so Leicht. Die Menschen würden genau überlegen, welche Autos sie kaufen, und dabei seien die Betriebe der Innung mit ihrer Kundennähe und ihrem guten Beratungsangebot im Vorteil.

Leicht betonte die Schlüsselrolle des Autos für die Mobilität der Menschen und sieht darin eine sichere Bank für das Kfz-Gewerbe. Mit rund 100 mittelständischen Betrieben, 600 Beschäftigten und über 150 Ausbildungsplätzen sei die Innung gut aufgestellt. Das Werkstattgeschäft werde dabei immer mehr zum wirtschaftlichen Standbein, mit dem sich Probleme im Gebraucht- oder Neuwagenhandel überbrücken ließen. Die Obermeisterin kritisierte die falschen

Anreize bei der Förderung von Elektroautos und plädierte für Technologieoffenheit. Letztendlich entscheide der Kunde nach seinen Bedürfnissen und seinem Budget. SUV und Kompaktklasse seien die stärksten Segmente, während reine E-Autos mit einem Anteil von 3,1 Prozent am Gesamtbestand noch ein Nischenprodukt blieben.

Um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, setzt die Innung gemeinsam mit unserem Verband auf den Dialog mit der Politik. „Der beste Lehrmeister ist die Praxis. Deswegen laden wir die Abgeordneten flächendeckend in Autohäuser und Kfz-Werkstätten ein, um zu zeigen, wo der Schuh drückt, und um Lösungen zu erarbeiten“, zitierte Leicht unseren Verbandspräsidenten Michael Ziegler und freut sich bereits auf die Gesprächsrunden. Leicht zeigte sich zuversichtlich, dass auf dieser Basis gute Geschäfte und ein erfolgreiches Jahr 2024 möglich seien.